

Deutschland-Frage ist ein Teilproblem des weltumspannenden politischen Kampfes:

Friedenssicherung auf der Grundlage der nationalen Selbstbestimmung und der Gewährleistung der Sicherheit der Völker bei allseitiger Entfaltung der Handelsbeziehungen, die die Hebung des Wohlstandes garantieren,

oder

Verstärkung der Kriegsvorbereitung durch den Ausbau eines aggressiven Kriegsblockes gegen die UdSSR und die sozialistischen Staaten auf der Grundlage der Zerstörung der nationalen Selbstbestimmung der in den Block einbezogenen Völker, der Unterordnung und der Verwandlung ihrer ökonomischen Reichtümer in das „Rüstungspotential“, ihrer Bürger in das „Menschenpotential“ des aggressiven Kriegsblockes.

W. M. Molotow entlarvte die verlogene und demagogische Darstellung des EVG-Vertrages und des Nordatlantikpaktes. Er enthüllte ihr wahres Wesen: Pakte der Kriegsvorbereitung zu sein, Pakte zur Wiederaufrüstung Westdeutschlands, zur Wiederbelebung der faschistischen und militaristischen Elemente. Die Verwirklichung dieser Pläne führt notwendig in die Katastrophe eines neuen Weltkrieges.

Aus dieser engen Verflochtenheit unserer nationalen Probleme mit den internationalen erklärt sich das wachsende Interesse der Werktätigen und darüber hinaus breiter Kreise der Bevölkerung in ganz Deutschland für die Fragen der internationalen Politik, die Probleme der Gewährleistung des Friedens in der Welt und der Freiheit und Sicherheit aller Völker, das gerade durch die Berliner Konferenz geweckt wurde. Aus dieser engen Verflochtenheit erklärt sich auch das gewaltige Interesse, das die gesamte Weltöffentlichkeit der deutschen Frage beimißt; denn die friedliche Lösung der deutschen Frage, d. h. die Herstellung eines friedliebenden, demokratischen, einheitlichen Deutschland, bedeutet einen entscheidenden Schritt vorwärts zur Gewährleistung der Sicherheit aller Völker und des Friedens in der Welt.

Es ist das große geschichtliche Verdienst des sowjetischen Außenministers Molotow, auf der Berliner Konferenz die politischen Hintergründe in der Deutschland-Frage aufgedeckt zu haben. Damit hat Molotow dem deutschen Volke und allen Völkern Europas eine wichtige Waffe im Kampf um Frieden und Sicherheit in die Hand gegeben. Die Schlagkraft unseres Kampfes für die Herstellung eines souveränen, friedliebenden deutschen Staates wird sich verstärken, wenn wir uns der internationalen Bedeutung, die diesem Kampf für die Erhaltung des Friedens und die Sicherheit aller Völker zukommt, in stärkerem Maße als bisher bewußt sind. Damit wird zugleich unsere Einsicht in die internationale Bedeutung der Deutschen Demokratischen Republik und der Außenpolitik unserer Regierung vertieft, das Verantwortungsbeußtsein gefestigt und die politische Aktivität gestärkt.

HI

Indem die Berliner Außenministerkonferenz, insbesondere die Erklärungen Molotows, unsere Einsicht in die internationale Bedeutung und Verflochtenheit des Kampfes des deutschen Volkes für die Zerschlagung der versklavenden Verträge von Bonn und Paris und für die Durchsetzung der nationalen Selbstbestimmung vertiefen, geben sie zugleich entscheidende Hinweise für die Verbesserung der Arbeit auf dem Gebiet der Staats- und Rechtswissenschaft.

Will unsere Staats- und Rechtswissenschaft nicht im luftleeren Raum schweben und sich nicht in allgemeine abstrakte Lehrsätze verlieren, so muß sie von der konkreten Lage unserer Nation ausgehen und die Probleme sichtbar machen, die aus dieser Lage entspringen. Sie muß die Lösung finden, die unserem Volk hilft, den Weg zur Festigung seiner Lebensgrundlagen zu bahnen.

Wir haben in der Deutschen Demokratischen Republik eine gewaltige ökonomische und staatliche Aufbauarbeit geleistet, in deren Verlauf wir Institutionen und Formen des Staates und des Rechts geschaffen haben, die jedem Bürger seine politischen und persönlichen Rechte und seine materiellen Lebensbedingungen sichern, ihm den Weg zur Teilnahme an der Ausübung der Staatsgewalt und zur Entfaltung seiner Qualitäten und Fähigkeiten eröffnen. In der Durchführung dieser Aufbauarbeit schufen wir ein den wirklichen Interessen unserer Bürger dienendes Recht und eine feste Gesetzlichkeit, was zur fortschreitenden Steigerung des politischen Bewußtseins und der politischen Aktivität der Massen, zu ihrer breiten Einbeziehung in die Leitung von Staat und Wirtschaft führte. So gelangte die Demokratie bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik zum Durchbruch.

Dieser Weg konnte in Westdeutschland nicht gegangen werden. Die Ursache dafür liegt letztlich darin, daß die westlichen Besatzungsmächte — unter Bruch des Potsdamer Abkommens — der Bevölkerung der von ihnen besetzten Zonen den Weg der Rekonstruktion des deutschen Staates auf der Grundlage der nationalen Selbstbestimmung durch die Entfaltung der Demokratie versperrten und Schritt auf Schritt ihre imperialistische Herrschaft über Westdeutschland ausbauten.

Es ist für das Verständnis der Herkunft und des Wesens des westdeutschen Separatstaates von größter Bedeutung, den engen Zusammenhang zwischen der Schaffung und dem Aufbau dieses Staates und der Durchsetzung der amerikanischen aggressiven Nordatlantikpaktspolitik mit aller Klarheit herauszuarbeiten. Dadurch wird der richtige Einblick in den engen Zusammenhang unserer nationalen Probleme mit den internationalen erschlossen; darüber hinaus kann das antinationale und antidemokratische Wesen des Bonner Separatstaates — all seiner Institutionen und seines „Rechts“ — nur dann in vollem Umfange enthüllt werden, wenn auf das vom amerikanischen Imperialismus ausgebaute, gegen die UdSSR gerichtete aggressive Nordatlantikpaktsystem zurückgegriffen wird, dem dieses Staatsgebilde seine Schaffung verdankt und das jeden seiner Schritte bestimmt.

Unsere Völkerrechtswissenschaft hat sich jedoch bisher nicht in hinreichendem Maße mit der Analyse des Nordatlantikpaktes als der spezifischen Form, die die imperialistische Politik nach dem zweiten Weltkrieg hervorbrachte, befaßt. Dieses Paktsystem stellt den Versuch dar, auf der Grundlage der Schaffung eines aggressiven Staatenblocks das „Recht“ des stärksten imperialistischen Staates — der USA — auf unbeschränkte Intervention zu konstituieren und die nationale Selbstbestimmung der Völker zu unterdrücken.

Die Pläne der amerikanischen Imperialisten, einen „Weltstaat“ und ein „Weltrecht“ zu schaffen, aus dem die Völker und ihre Nationalstaaten verschwunden sind, sind mit dem Versuch der Durchsetzung des Nordatlantikpaktes schon in die Tat umgesetzt. Sie wirken sich in besonderem Maße auf dem Nacken der westdeutschen Bevölkerung; aus.